

rother, grüner und blauer Seide gestickt. Die Motive dieser Stickerei entsprechen den stilisirten Blumen an den Hausthoren. In der Csik wird statt der Stickerei Lederverzierung in den nämlichen Farben genommen. Außer dem gewöhnlichen Anzug hat Jeder auch Feiertagskleidung.

Auch die weibliche Tracht ist einfach. Die Frauen tragen einen Haarwickel, durch den sie einen großen krummen Kamm stecken. Darüber kommt im Sommer eine leichtere, im Winter eine wärmere schwarze Haube (esepesz) mit Spitzenrüschen (tászli); sie wird mit schmalen, an den Ohren vorbeilaufenden Bändern unter dem Kinn gebunden. Die Feiertagshaube unterscheidet sich von der gewöhnlichen durch Verzierung mit gekrausstem schwarzem Band. In Lövéte und im Erdövidéke trägt man weiße Hauben mit weißen Schleiern. Die Mädchen kämmen das Haar glatt zurück, flechten es in einen oder zwei starke, lang niederhängende Zöpfe, die an Wochentagen mit einfacherem, an Feiertagen mit schmuckerem, breitem Band eingeflochten werden, so daß es am Ende eine Masche bildet und noch fast bis an die Ferse reicht. Im Sommer tragen sie breitkrämpige, im Hause geflochtene Strohhüte. In anderen Jahreszeiten schlingen sie sich ein Tuch aus Kattun oder wärmerem härenem Stoff um den Kopf, entweder unter dem Kinn geknotet, oder in hübschem Faltenwurf nach hinten gewendet und unter dem Haarwickel am Nacken gebunden. Der gestreifte Rock wird meist an der Hüfte gerafft und läßt den weißen Unterrock (fersing) sehen. In vielen Gegenden binden sich die Mädchen selbst bei schneidendster Kälte nichts um den Kopf.

Ein mit schwarzem Sammt gepuztes Ärmelleibel aus Kattun oder Flanell (kurti) wird nur von den Frauen getragen; die Mädchen ziehen es nur bei strenger Kälte an. Sonst schnüren sie ihre schlanke Taille in ein tiefausgeschnittenes enges Leibchen ein, das gleichfalls mit schwarzem Sammt gepuzt wird; dazu machen sich die pludernden weißen Hemdärmel sehr gut, die an den Handgelenken zusammengebunden und mit einer Rüsche besetzt sind. Der Rock ist aus sogenanntem Székler-Gewebe gemacht, dessen Streifen je nach dem Alter der Trägerin dunkler oder heller sind. Die Frau trägt 3 bis 4 solcher Röcke übereinander, und darunter im Winter einen kurzen blauen oder grünlichen Flanellrock. Ältere Frauen haben im Winter für Feiertage auch den Rock von feinerem bläulichem Flanell, mit einem oder zwei Streifen von schwarzem Sammtaufpuß. Schließlich gehören zu diesem Luxus noch ein schwarzseidenes Kopftuch und eine ebensolche Schürze (karineza), und für Feiertage das unvermeidliche Schnupftuch (küs kendő). Die langschäftigen Stiefel, mit hohen Haken, sind von schwarzem Corduanleder. Bei den Mädchen werden sie nachgerade von den Zug- und Schnürstiefeletten verdrängt. Auf die Stiefel legen Männer und Weiber großes Gewicht. Selbst die Diensthofen bedingen sich zu ihrem Lohne noch ein paar neue Stiefel für Weihnachten aus und diese Sitte ist schon allgemeines Gesetz geworden.